

INTERNATIONALE TAGUNG

¿Sin orden ni concierto? Die Informationsstruktur im Deutschen, Spanischen und Katalanischen
Universität de València, 4.-6. Oktober 2017

Jede sprachliche Interaktion ist das Produkt einer intentionalen Handlung. Bei der Konstruktion von Texten passen sich die Sprecher an ihre Handlungsabsicht und die Erwartungen ihrer Gesprächspartner an. Dafür greifen sie auf eine Reihe von Redemittel und Argumentationsstrategien zurück, die sie nach einem vorgefertigten Plan auswählen und anwenden.

Eines dieser Redemittel – und vielleicht jenes, von dem die Auswahl der grammatischen Verhältnisse, die sich auf einer oberflächigen Ebene zeigen, am meisten abhängt – ist die Informationsstruktur, also die Art und Weise, wie der Sprecher den propositionalen Gehalt seiner Äußerung entfaltet und organisiert. Mithilfe einer bestimmten Gliederung der Äußerung kann der Sprecher eine der Komponenten topikalisieren, anderen Komponenten gegenüberstellen oder deren besondere informative Relevanz zum Ausdruck bringen. Die Art und Weise, wie die in der Äußerung dargestellten Inhalte aufeinander folgen, oder die Art der Verknüpfung, die diese Inhalte bezüglich der vorangegangenen oder nachfolgenden Informationen eingehen, begünstigen eine bestimmte Textinterpretation, die auch immer an die Interessen des Sprechers angepasst ist. Sowohl im deutschsprachigen als auch im spanisch- bzw. katalanischsprachigen Raum widmen sich zahlreiche Studien der Beschreibung und Analyse der Informationsstruktur. Nichtsdestotrotz zwingt uns das Aufkommen neuer Methodologien und der Anstoß, den die Argumentations-, Formulierungs- und Relevanztheorie der Analyse von Konstruktions- und Segmentierungsprozessen des Diskurses gegeben haben, dazu, Fragen erneut zu überdenken, auf die man bisher nicht immer zufriedenstellende Antworten gefunden hatte: Auf was für verschiedene Arten manifestiert sich die Informationsstruktur in verschiedenen Sprachen? Hat die gesprochene Sprache eine andere Struktur als die geschriebene Sprache? Was für Schlussfolgerungen lässt eine bestimmte Anordnung der Teile einer Äußerung ziehen? Auf welche Art und Weise tragen verschiedene phonetische, lexikalische und grammatikalische Mittel zu einer bestimmten Art der Diskurskonstruktion bei? Was für Informationseinheiten bilden den Diskurs und was für Verbindungen entstehen zwischen ihnen?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des internationalen Kongresses

*¿Sin orden ni concierto? Die Informationsstruktur
im Deutschen, Spanischen und Katalanischen,*

welcher vom 4. bis zum 6. Oktober 2017 stattfinden wird. Dieses Treffen von spanischen und deutschen Romanisten und Germanisten, die sich dafür interessieren, die Prozesse der Textbildung zu erforschen, hat zum Ziel, einen neuen Raum für Zusammenarbeit herzustellen.

Die folgenden Plenarredner haben ihre Teilnahme bestätigt:

Prof. Dr. Jenny Brumme (Universität Pompeu Fabra)

Prof. Dr. Maria Josep Cuenca Ordinyana (Universität de València)

Prof. Dr. Gerda Haßler (Universität Potsdam)

Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas (Karl Ruprecht Universität Heidelberg)

Sollten Sie daran Interesse haben, einen eigenen Vortrag zu halten, schicken Sie bitte das angehängte Formular vor dem 31. Mai 2017 an [<ferran.robles@uv.es>](mailto:ferran.robles@uv.es), in dem Sie Ihre persönlichen Daten und Universität angeben. Der Abstract sollte nicht mehr als 2500 Zeichen (mit Leerzeichen) umfassen. Die Kongresssprachen sind Deutsch, Spanisch und Katalanisch. Jene Arbeiten, die sich mit mindestens zwei dieser Sprachen befassen, werden bevorzugt angenommen; dennoch werden auch Vorträge über nur eine der drei Sprachen angenommen. Die Veröffentlichung eines Teiles der auf dem Kongress vorgestellten Arbeiten ist vorgesehen. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass jeder Band thematisch den notwendigen Einheitscharakter besitzt.

Weitere Information zur Tagung erhalten Sie unter: <http://www.uv.es/infostruktur>

Organisation:

Departament de Filologia Anglesa i Alemanya, Universitat de València
Institut Universitari de Llengües Modernes Aplicades, Universitat de València
Universität Leipzig, Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
University of California - Berkeley, Department of Spanish and Portuguese